

Morris Kethcum Jesup †.

(Mit Porträt.)

Von

Prof. Hermon C. Bumpus in New York.

Ein verehrtes Mitglied unserer Gesellschaft, einer, dessen Name genannt wurde und genannt werden wird, wo es sich um die höchsten und schönsten Ziele handelt, ist von uns gegangen! Mit dem tiefen Empfinden des Verlustes, den die ganze Menschheit und besonders unsere Gesellschaft erlitten hat, wünschen die Mitglieder der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft ihren Tribut dem Andenken an

Morris Kethcum Jesup

zu zollen, an einen Mann von solchem Zielbewußtsein, von so unbegrenztem Glauben an seine Mitmenschen, von so warmem Fühlen, daß selbst eine kurze Schilderung seines Lebensganges veredelnd auf alle wirken muß, die sie lesen.

Mr. Jesup wurde am 21. Juni 1830 in einer kleinen Stadt New Englands (Westport, Conn.) geboren; seine Vorfahren waren von Sheffield in England im Jahre 1650 nach Amerika gekommen.

Durch den Tod seines Vaters war er gezwungen, die Schule zu verlassen und im frühen Alter von dreizehn Jahren in ein kaufmännisches Geschäft einzutreten. Von Anfang an sicherte ihm die treue Erfüllung der ihm übertragenen Pflichten und warmes Interesse, das er den Angelegenheiten seiner Auftraggeber entgegenbrachte, Erfolg, und nach neunjähriger Tätigkeit etablierte er sich selbständig in New York City und wurde bald als Mann von lauterer Gesinnung und gesundem Urtheil anerkannt. Durch seine Klugheit und seinen weiten Blick identifizierte er sich mit manchem Unternehmen, das seine geschäftliche Fähigkeit glänzend bewiesen hat.



Morris K. Jesup

21. Juni 1830 — 22. Januar 1908

Während seiner ganzen Laufbahn als Kaufmann und Bankier war sein Name unbefleckt, und die wohlverdiente Auszeichnung eines Präsidenten der New Yorker Handelskammer wurde ihm im Mai 1899 verliehen; er bekleidete dieses Amt bis Mai 1907.

Mr. Jesup war also in erster Linie Geschäftsmann; um so bemerkenswerter war seine Begeisterung für Angelegenheiten der Erziehung, sein Interesse für die Wissenschaft. Weit über die Grenzen seines Vaterlandes wurde die Wirkung dieser Begeisterung dankbar empfunden.

Die Lage der orientalischen Völker erregte seine wärmste Sympathie und bestimmte ihn zur Errichtung des Syrian College in Beirut, dessen humanisierender Einfluß zu wohl bekannt ist, um weiterer Erläuterung zu bedürfen. Als erster und einziger Präsident des Peary Arctic Club lieh er den heldenmütigen Versuchen des Commander Peary zur Erforschung des Nordens großmütige und unbeschränkte Unterstützung.

Seiner tief-religiös angelegten Natur war es ein stetes Bedürfnis, für die christlichen Ideen einzutreten, und sein Wille, „zu dienen“, ergibt sich aus der Aufzählung der verschiedenen religiösen und philanthropischen Organisationen, in denen er sein lebhaftes Interesse betätigte. Er war Begründer und Schatzmeister der Christlichen Kommission während des Bürgerkriegs; er war Präsident der Young Men's Christian Association of New York City; er baute ein Heim für heimatlose Knaben; er war Präsident der New York Mission and Tract Society, the Five Points House of Industry, the American Sunday School Union und the Sailors' Snug Harbor; er war Vizepräsident der Taubstummenanstalt, der Society for the Suppression of Vice und des Tierschutzvereins; er war in der Verwaltung der Gesellschaft zur Verhütung von Grausamkeiten gegen Kinder, des Halbweisenasyls und des General Education Board, und er war Schatzmeister des John F. Slater Fund für Erziehung der Freigelassenen der Südstaaten.

Er war auch in der Verwaltung des Union Theological Seminary, und von der Überzeugung durchdrungen, daß eine größere Zahl wohl vorgebildeter Verkünder des Evangeliums ein dringendes Bedürfnis sei, baute er die schöne Halle, die seinen Namen trägt, und gründete die Jesup Graduate Professor-

ship of Practical Theology. Auch die großen Unterrichtsanstalten seines Vaterlandes erfreuten sich seiner Unterstützung. Williams College schenkte er ein prächtiges Gebäude; Princeton University erhielt ein reiches Geldgeschenk und Yale University die Landberg Collection of Arabic manuscripts.

Man sollte denken, daß die mannigfachen humanitären und erziehlichen Interessen das Leben dieses Mannes ausgefüllt hätten; aber so groß war sein Charakter, daß sein Drang, sich zu betätigen, scheinbar unbegrenzt war; und es bleibt uns noch das monumentalste seiner Werke zu erwähnen: die Errichtung des American Museum of Natural History. Ein kurzer Überblick über das Wachstum dieses Instituts ist für die Freunde und Gönner der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft von Interesse; denn er gibt ein Bild von den Erfolgen eines Mannes, dessen Endziel nicht Selbstverherrlichung war, sondern Förderung der Forschung und Verbreitung des Wissens.

Im Jahre 1869 petitionierte eine Anzahl gemeinsinniger Bürger bei der Behörde des Staates New York um Gründung des „American Museum of Natural History“ in der City New York, mit dem Zweck der Errichtung eines Museums und einer Bibliothek für Naturwissenschaften, „zur Förderung und Entwicklung naturwissenschaftlicher Studien, zur Verbreitung des Wissens verwandter Gegenstände und diesen Zwecken dienender populärer Belehrung und Unterhaltung“.

Die großherzige Unterstützung hochsinniger Bürger im Verein mit den Behörden der City of New York wirkten gemeinsam unter der Leitung eines klugen und fähigen Führers. Mr. Jesup übertrug seine Begeisterung auf andere; in allen Komitees war er tätig; er war bestimmend für die Auswahl der idealen Lage des Gebäudes; er war eifrig und erfolgreich in seinen Bemühungen, günstige Privilegien zu erwirken; er trat energisch für Gewährung eines dauernden Unterstützungsfonds ein, zu dem er selbst in reichem Maße beisteuerte, und vor allem widmete er dem Unternehmen seine ganze Zeit, seine Tatkraft.

Er übernahm die Präsidentschaft des Museums 1881, und während der ganzen Dauer seiner Verwaltung führte er die Geschäfte mit seltener Hingebung und Geschicklichkeit, bis er es in der ersten Reihe unter den führenden Museen der Welt sah.

Die Sammlung der Bäume Nordamerikas, basiert auf ihrem naturwissenschaftlich-ökonomischen Wert, war eines der ersten Ergebnisse seiner Schöpfung; und diese Sammlung ist heute nicht nur eine der anziehendsten und lehrreichsten Ausstellungen des Museums, sondern auch die vollkommenste Sammlung dieser Art.

Alsdann beschäftigte ihn zunächst der Zug der menschlichen Rassen zwischen der neuen und alten Welt; 1897 rüstete er auf eigene Kosten eine Expedition nach British Columbia, Alaska und Sibirien aus. Das Ergebnis dieser Forschungsreise wird zwölf Quartbände füllen und wird eben veröffentlicht. Er sandte eine Expedition nach Mexiko zum Studium der Beziehungen zwischen nordamerikanischen und mexikanischen Indianern; andere nach den Südweststaaten der Union, um alle erhältliche Nachrichten über die aussterbenden Stämme zu sammeln.

In neuerer Zeit veranlaßte er die Entsendung einer Expedition nach Fayûm in Ägypten, um die Urformen einiger rezenter Säugetiere zu erforschen. Er trug bei zu dem Ankauf der Cope-Sammlung von fossilen nordamerikanischen Säugetieren und schenkte dem American Museum die Cope-Sammlung fossiler Reptilien, Amphibien und Fische.

Aus seinen Geschenken neuerer Zeit erwähnen wir die bemerkenswerte Sammlung der Maori von Neu-Seeland; die ethnologischen und zoologischen Sammlungen des oberen Amazonenstroms und eine Reihe Marmorbüsten der Pioniere amerikanischer Wissenschaft, die jetzt die große Halle des Museums schmücken. In der Tat, keine Abteilung des Instituts ist ohne Zeichen seines liebevollen Interesses und seiner großzügigen Unterstützung.

Wenn er so eifrig wissenschaftliche Forschung begünstigte, war doch sein Hauptziel, die Ergebnisse der Forschung dem allgemeinen Verständnis zugänglich zu machen, und das Erreichen dieses Ziels durfte er aussprechen mit den Worten: „Ich glaube, daß es (das American Museum of Natural History) eine der wirksamsten Anstalten der Stadt New York ist, die dem Volke Erziehung, unschuldiges Vergnügen und Belehrung gewähren“.

In Anerkennung der außerordentlichen Unterstützung, die Mr. Jesup den Gebieten der Wissenschaft und Erziehung zuteil werden ließ, ernannte ihn der Kaiser von Rußland zum

Mitglied des St. Stanislaus-Ordens. Yale University und Williams College verliehen ihm die Würde eines Master of Arts und Princeton University die eines Doctor of Laws.

Ogleich bestimmt und kraftvoll — ein Führer der Menschen — war er heiter, gütig, von unbesiegbarer Zuversicht, großherzig und wohlwollend. Er war geliebt und geachtet von allen, die ihm nahegetreten sind. Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft als Empfängerin eines seiner kostbarsten Geschenke, zu dem ihn die Freundschaft für einen Sohn Frankfurts veranlaßt hat, wird sein Andenken immer hochhalten. Denn er war ein wahrhaft edler Charakter und wirkte klug und gut für seine Mitmenschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Bumpus Hermon C.

Artikel/Article: [Morris Kethcum Jesup - Nachruf 30-34](#)